

Protokoll der Ortsbeiratssitzung vom 16.11.2016

Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 22:10 Uhr

Ort: Feuerwehrgerätehaus

Anwesende: Rüdiger Pülm, Bülent Gülcehre, André Sussmann, Günter Haas, Helmut Kircher, Dirk Oßwald, Fritz Roßbach (bis 20:30 Uhr), Hermann Fehrentz (ab 19:30 Uhr)

Entschuldigt: Björn Erik Ruppel, Bürgermeister Klug und von den eingeladenen Gästen: Klaus Neuß

Gäste: Hans-Günther Labuda (Seniorenbeirat), Wolfgang Mersmann, Horst Lang (Magistrat), Andreas Kratz (Architekt, zu TOP 4)

Schriffthführer: Fritz Roßbach (bis 20:30 Uhr), Dirk Oßwald (ab 20:30 Uhr)

Top 1. Eröffnung und Begrüßung

Haas eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr und begrüßt die anwesenden Ortsbeiräte und Gäste und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird von den Anwesenden einstimmig genehmigt. Auf Antrag von Oßwald wird noch ein zusätzlicher Tagesordnungspunkt 11 eingefügt. Thema: Aussprache zur Schloßpark-Begehung am 23.9.2016

Top 2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung am 2.9.16 wurde einstimmig genehmigt.

Top 3. Bericht und Aussprache zu den IKEK-Projekten betr. die Kernstadt Laubach im Besonderen: Schaffung eines barrierefreien Streifens in der Innenstadt

Oßwald als Sprecher der IKEK-Arbeitsgruppe 1 berichtet über den Stand der Beratungen zur Schaffung eines barrierefreien Gehstreifens in der Laubacher Innenstadt. Es sind drei Varianten im Gespräch. Alle drei Varianten planen einen solchen Gehstreifen in der gesamten Oberen Langgasse, am Rand des Marktplatzes entlang bis zur Engel-Apotheke sowie von der Grünemannsgasse am Tourismusbüro entlang, um den ehemaligen Ratskeller bis zum Kirchplatz bzw. Schlosstorbogen. Die Varianten unterscheiden sich in Lage und Breite des Streifens. Die grob ermittelten Kosten liegen bei 140.000 €. Der Zuschuss im Rahmen von IKEK liegt bei ca. 60%.

Herr Labuda vom Seniorenbeirat hält die Variante, bei der die Obere Langgasse auf der gesamten Breite neu gepflastert wird, für besonders wünschenswert. Die verschiedenen Varianten werden von den Ortsbeiratsmitgliedern unterschiedlich bewertet. Auch der Vorschlag, die Oberfläche des Pflasters abzufräsen und die Fugen zu verfüllen, wird von den Anwesenden unterschiedlich bewertet. Es wird angeregt, die mögliche Schaffung von Schrägparkplätzen am Marktplatz bereits bei der Planung des Gehstreifens zu berücksichtigen.

Haas bringt eine weitere Variante für die Obere Langgasse ein, und zwar den Streifen auf der Fahrbahn, aber nicht in der Mitte, sondern am rechten Rand aus Richtung Friedrichstraße in Richtung Marktplatz anzulegen.

Es wird beschlossen, am Samstag, dem 14.1.2017 eine Ortsbegehung in der Innenstadt durchzuführen. Haas wird dafür gesondert einladen.

Oßwald berichtet außerdem vom Leerstandsmanagement. Herr Köppen führe bereits so genannte „Küchentischgespräche“, bei denen die Hauseigentümer gefragt würden, ob sie investieren oder verkaufen wollen. Daraus werde ein Innenstadtentwicklungskonzept erarbeitet. Wichtige Fragestellungen seien die Schaffung von Wohnraum und Stellplätzen.

Top 4. Ideenwettbewerb zur Zukunft des Standortes des „alten“ derzeitigen Feuerwehr-Gerätehauses

Der Ortsbeirat hatte den Architekten Andreas Kratz kurzfristig eingeladen, um die Möglichkeiten für das Grundstück oder das Gebäude der derzeitigen Feuerwehr zu erörtern. Für Herrn Kratz ergeben sich derzeit sehr viele offene Fragen: Was ist dort gewünscht? Woran besteht Bedarf? Wohnungen? Freizeiteinrichtungen? Wer investiert?

Aus Sicht des Architekten müsste zunächst eine grobe Richtung vorgegeben werden und der Bedarf ermittelt werden. Oßwald erwähnt, dass im nächsten Jahr ein Ideenwettbewerb gestartet werden soll. Die Fragestellung ist: Was fehlt in Laubach? Im Ortsbeirat werden folgende Ideen geäußert: Betreutes Wohnen, Parkplätze, Veranstaltungsraum, Freizeitzentrum, die Moschee.

Sussmann schlägt vor zunächst zu prüfen, ob das Gebäude überhaupt zu erhalten ist und wie der Untergrund bebaubar ist. Oßwald schlägt vor, die Ideen zweigleisig zu entwickeln: sowohl für das bestehende Gebäude, als auch für einen Neubau.

Herr Kratz erläutert, wie in größeren Städten solch ein Vorhaben angegangen würde: Es werden zunächst die Rahmenbedingungen vorgegeben und dann mögliche Investoren und/oder Architekten angeschrieben. Dann entstünde ein Wettbewerb unter diesen. Sussmann schlägt vor, im ersten Schritt die Laubacher zu befragen. Oßwald schlägt vor, in der ersten Stufe die Laubacher zu befragen und das Projekt in der zweiten Stufe gegenüber Architekten und Investoren auszuschreiben. Dem wird so einstimmig zugestimmt.

Top 5. Derzeitige Situation der öffentlichen Toiletten in Laubach, ggfs. Schaffung einer behindertengerechten öffentlichen Toilette

Herr Haas erläutert, dass in der Innenstadt das WC-Konzept mit Gastronomen weitgehend gut funktioniere, aber eine behindertengerechte Toilette fehle. Er könne sich aber vorstellen, dass die Toilette im derzeitigen Tourismusbüro genutzt werden könnte. Frau Keil hat zugesagt, dass dies nachgemessen werden soll.

Weitere Vorschläge für Standorte sind: Evangelisches Gemeindehaus, Friedrichsburg (im Bereich des Doppeltores, wo früher die Telefonzelle war). Sollte das Tourismusbüro in neue Räume in der Bahnhofstraße umziehen (ehemalige Stadtweigstelle, jetzt teilweise genutzt durch Leerstandmanager Köppen), könne man dort, wo jetzt der Geldautomat der Sparkasse steht, eine solche Toilette einrichten, falls der GA-Standort einmal aufgegeben würde. Letzterer Vorschlag wird allgemein befürwortet und priorisiert, wobei der Erhalt des GA an diesem Standort Vorrang hat. Der Vorteil läge im bereits bestehenden barrierefreien Zugang und der Kontrollmöglichkeit durch ein ggf. benachbartes Tourismusbüro zu Öffnungszeiten oder außerhalb dessen durch die gegenüber liegende Eisdiele.

Herr Roßbach verlässt um 20:30 Uhr die Sitzung aus wichtigem privatem Grund. Herr Oßwald übernimmt die Schriftführung.

Top 6. Einrichtung eines Waldkindergartens in der Kernstadt

Der Ortsbeirat ist aufgrund der Beschlussvorlage des Magistrats zur Stavo am 7.12. heute zum ersten Mal mit diesem Thema befasst. Er lehnt nach kurzer Diskussion den vorgesehenen Standort im Heinrichsgrund (Waldrand vor Tiergärtner Teich) als zu abgelegen und Störung für das Wild ab.

Er beantragt bei der Stadtverordnetenversammlung einstimmig, einen anderen, besser geeigneten Standort zu suchen. Er schlägt vor, eine geeignete Teilfläche des großen Areals unterhalb des Jugendgästehauses zu nutzen, z.B. die dem Bauern Hofbauer kürzlich gekündigte Fläche nahe der Verkehrsinsel oder aber ein Areal rechts der Straße zum Gästehaus am Waldrand oder ein Areal Richtung Gesamtschule. Die Vorteile eines Wald-Kindergartens dort wären neben sehr guter Erreichbarkeit für Eltern der nahe Wald, die Infrastruktur wie Sportplatz, Halle, Spielplatz, Grillhütte, Bolzplatz etc.

Top 7. ZID-Projekte 2016

Haas berichtet, dass die ZID-Mittel aus 2015 noch rechtzeitig vor ihrem Verfallsdatum für die Herstellung des Abschiedsraums in der Friedhofskappelle verwendet werden. Schreiner Haack hat inzwischen den Auftrag zur Sanierung und dem Einbau der historischen Tür und dem Bau eines neuen Fensters, das von der Laubacher Malerin Anke Schäfer im historischen Look bemalt werden soll. Ein gefordertes Angebot steht allerdings noch aus.

Die ZID-Mittel von 2016 sollen für die Anschaffung einer Unterstellmöglichkeit an der inzwischen sehr gut frequentierten Bushaltestelle Schutzbacher Weg (in Richtung Gießen) Verwendung finden. Oßwald sagt zu zu prüfen, ob die VGO ggf. finanziert oder bezuschusst (redaktioneller Hinweis: am 18.11. telefonisch mit Herrn Muth-Born, VGO, geklärt: VGO stellt nur Schilder, zuständig für Wartehäuschen sind ausschließlich die Kommunen).

Der Ortsbeirat stellt einstimmig den Antrag an den Magistrat, eine Unterstellmöglichkeit kostengünstig (ggf. durch Einbeziehung Laubacher Handwerker wie Fa. Beck) zu beauftragen. Die ZID-Mittel 2016 in Höhe von 2500 € können dafür verwendet werden.

Top 8. Verkehrssicherheit für Fußgänger im Bereich der Hauptdurchgangsstraße, Verbesserung ggfs. durch den Bau von Querungshilfen

Dieser TOP wurde auf Antrag von Rossbach in der Tagesordnung vorgezogen. Rossbach erläutert, dass aus seiner Sicht auf der vielbefahrenen Durchgangsstraße mehr Querungshilfen nötig seien. Dies sei für die Sicherheit der Fußgänger, insbesondere Schulkinder und Senioren, notwendig und erhöhe die Lebensqualität in Laubach. Die Bereitschaft der Autofahrer zur Rücksichtnahme habe in den letzten Jahren abgenommen. Er schlägt vor, zwei neue Querungshilfen beim ehemaligen „Solms-Hof“ und bei der ehemaligen „Traube“ zu schaffen. Außerdem bestünde Verbesserungsbedarf bei der Fußgängerampel am Elancourt Platz und beim Zebrastreifen am Café Göbel (ggf. Verlegung). Herr Labuda ergänzt, dass auch im Gewerbegebiet zwischen Rewe-Getränkemarkt und Lidl-Parkplatz ein Zebrastreifen sinnvoll sei. Oßwald erinnert sich, dass bereits vor etwa 20 Jahren Planungen für fünf Querungen in Laubach stattgefunden hätten. Er schlägt vor, diese erst mal herauszusuchen. Dann könnte eine eigene Ortsbeiratssitzung zu diesem Thema stattfinden. Der Ortsbeirat sollte einen eigenen konkreten Vorschlag in die Gremien einbringen. Dem wird so zugestimmt.

Top 9. Aussprache zur gemeinsamen Sitzung aller Ortsbeiräte zum Nachtragshaushalt 2016

Ortsvorsteher Haas berichtet von der Sitzung und dem inzwischen von der Stavo verabschiedeten Nachtragsetat.

Top 10. Aussprache zu bereits angestoßenen Projekten vergangener Sitzungen

Ortsvorsteher Haas berichtet über den Sachstand der Umsetzung beschlossener Punkte vergangener Sitzung. Bei noch offenen Punkten wird die Verwaltung um Erledigung bzw. Rückmeldung gebeten:

- a) Durchfahrtsverbotsschild i. d. Langen Hohl an der Abzweigung vom Ruhe-Forst her kommend

Sachstand/Empfehlung: Verwaltung hatte Schild zunächst abgelehnt, der OB am 2.9. erneut darum gebeten. Da der Weg bis zum Ruheforst kein sog. „Interessentenweg“ mehr ist, sollte er zum „öffentlichen Weg“ werden. Das Verkehrsschild „Einfahrt verboten“ an der Schottener Straße“ sollte versetzt werden hinter die direkte Einfahrt zum Ruheforst (hinter Ruheforst-Parkplatz). Dann könnte ohne verkehrstechnische Probleme ein „Einfahrt verboten“ an der Kreuzung in Richtung Kurze Hohl aufgestellt werden (was die Verkehrsbehörde bisher wegen Doppelbeschilderung abgelehnt hatte). Hintergrund: Es fahren oft Besucher des Ruheforstes, von dort kommend, rechts in die Kurze Hohl ein, weil dort kein Verbotsschild steht).

- b) Mitteilung über den Stand der wiederholt beanstandeten Situation der Holzplätze i. d. Langen Hohl. Munitionsbunker sind noch offen, an unterschiedlichen Stellen liegen noch ungesicherte Eternitplatten herum, vermüllter Platz Glock ist noch nicht geräumt.

Sachstand: Die Erledigung ist nach persönlicher Anmahnung durch Haas durch Bgm. Klug zugesagt, sobald der Bauhof freie Kapazitäten hat (derzeit sehr eng)

- c) Verbuschung Wetter/Hochwassergefahr

Sachstand: Ortstermin an der Wetter am 25.10. mit UNB (Brockmann), Riddel, Lochmann u. Haas; zu hohe Kosten für Räumung (ca. 15.000 €); Anregung Brockmann: grundlegende Sanierung über Fördermittel beantragen beantragen, förderfähig mit bis zu 80 %, ansonsten warten auf den Biber, der dort einiges erledigen wird. Lediglich Kopfweiden können zurückgeschnitten werden und ein bis zwei junge Bäume im direkten Bachlauf sind zu entfernen – soll von Bauhof erledigt werden

- d) Behindertenparkplätze Friedhof

Sachstand: Bauamt hat Plan mit zwei Alternativen für zwei Behindertenparkplätze mit behindertengerechtem Zugang zur Friedhofskapelle vorgelegt. Der Ortsbeirat empfiehlt die Variante 1 (im rechten Winkel zum Eingang des Grafen-Friedhofes) entweder parallel zur Friedhofsmauer oder zur Hecke

- e) Kleinf Feuerwerke

Sachstand: Haas berichtet über die Antwort der Verwaltung zum Top 13 der letzten Sitzung zu beanstandeten häufigen Kleinf Feuerwerken in Laubach

- f) Gedenktafel für Gefallene

Sachstand: Auch auf Erinnerung im Protokoll vom 2.9. ist noch keine Stellungnahme der Verwaltung eingegangen zum Sachstand und zum weiteren Vorgehen

- g) Entzerrung Veranstaltungen in Laubach

Sachstand: noch keine Antwort der Verwaltung auf Anregung im Protokoll vom 02.09. – Ortsbeirat bittet Dezernentin Diepolder darum zu prüfen, wie künftig eine bessere Koordination von Veranstaltungen in Laubach insgesamt vorgenommen werden kann im langen Vorfeld – Anregung: wie früher alle Vereine der Großgemeinde anschreiben im Spätsommer bzgl. ihrer Terminplanungen für Folgejahr, dann Abstimmungsgespräch aller Interessenten (Vereinstreffen) und Veröffentlichung eines Jahres-VA-Kalenders.

- h) Hunde-Freilauffläche u. damit Umsetzung des Leinenzwangs (u.a. im Schlosspark)

Sachstand: noch keine Stellungnahme aus der Verwaltung; Stadtrat Lang berichtet über Beratungen zur Umsetzung des Leinenzwangs im Rahmen der Gefahrenabwehrverordnung. Dazu sind erst Freilaufflächen auszuweisen, bevor in einem

Ortsteil (oder Kernstadt) Leinenzwang angeordnet werden kann. Der Magistrat suche nach geeigneten Freilaufflächen. Der Ortsbeirat erinnert an seinen Vorschlag (Ponywiesen nahe Schlosspark zwischen Wiesenweg und Adolf-Wieber-Straße) und bittet Lang, dies mitzunehmen in den Magistrat.

Top 11. Schlossparkbegehung im September

Wegen fortgeschrittener Zeit verlagt auf die nächste Sitzung

Top 12. Mitteilungen

- a) Haas weist auf die gemeinsame Sitzung aller OB am 17.11. hin.
- b) Haas berichtet von der Einladung an den OV zur Sitzung des Seniorenbeirates am 21.11.
- c) Haas berichtet von der Einladung an den OV zum Runden Tisch des Gewerbevereins am 30.11.
- d) Kircher berichtet von der Beanstandung von Stadtrat Baumgartner am Zustand der gastronomischen Räume in der Sportlerklause. Dieses Themas will sich der Ortsbeirat mit einem Ortstermin anlässlich der nächsten Sitzung annehmen.
- e) Haas teilt mit, dass er den Rest seiner noch nicht verbrauchten Verfügungsmittel als Spende gemeinsam mit seinem Stellv. Kircher an den Förderverein der Laubacher Schwimmbäder übergeben will. Dem stimmt der Ortsbeirat zu.
- f) Als Datum für den nächsten Sitzungstermin wird der 8. Februar 2017 in der Cafeteria des Hallenbades festgelegt mit Ortstermin in der Sportlerklause und kurzer Besichtigung der neuen Saunaräume (Bio-Sauna) im Kellergeschoss des Bades.
- g) Stadtrat Lang bietet als für den OB zuständiger Stadtrat an, Anregungen oder Fragen des Gremiums unter Anfragen mit in den Magistrat zu tragen und damit Initiativen zu unterstützen oder zu beschleunigen. Dieses Angebot wird dankend angenommen.

Top 13. Anfragen

keine

(Haas)
Ortsvorsteher

(Roßbach)
Schriftführer

(Oßwald)
Schriftführer